

**Europa e Italia.  
Studi in onore di Giorgio Chittolini**

**Europe and Italy.  
Studies in honour of Giorgio Chittolini**

**Firenze University Press  
2011**

Europa e Italia. Studi in onore di Giorgio Chittolini / Europe and Italy.  
Studies in honour of Giorgio Chittolini. –  
Firenze : Firenze university press, 2011. – XXXI, 453 p. ; 24 cm  
(Reti Medievali. E-Book ; 15)

Accesso alla versione elettronica:  
<http://www.ebook.retimedievali.it>

ISBN 978-88-6453-234-9

© 2011 Firenze University Press

Università degli Studi di Firenze  
Firenze University Press  
Borgo Albizi, 28  
50122 Firenze, Italy  
<http://www.fupress.it/>

*Printed in Italy*

# Indice

Nota	VII
<i>Tabula gratulatoria</i>	IX
Bibliografia di Giorgio Chittolini, 1965-2009	XVII
 David Abulafia, <i>Piombino between the great powers in the late fifteenth century</i>	 3
 Jane Black, <i>Double duchy: the Sforza dukes and the other Lombard title</i>	 15
 Robert Black, <i>Notes on the date and genesis of Machiavelli's De principatibus</i>	 29
 Wim Blockmans, <i>Cities, networks and territories. North-central Italy and the Low Countries reconsidered</i>	 43
 Pio Caroni, <i>Ius romanum in Helvetia: a che punto siamo?</i>	 55
 Jean-Marie Cauchies, <i>Justice épiscopale, justice communale. Délits de bourgeois et censures ecclésiastiques à Valenciennes (Hainaut) en 1424-1430</i>	 81
 William J. Connell, <i>New light on Machiavelli's letter to Vettori, 10 December 1513</i>	 93
 Elizabeth Crouzet-Pavan, <i>Le seigneur et la ville : sur quelques usages d'un dialogue (Italie, fin du Moyen Âge)</i>	 129
 Trevor Dean, <i>Knighthood in later medieval Italy</i>	 143
 Gerhard Dilcher, <i>Lega Lombarda und Rheinischer Städtebund. Ein Vergleich von Form und Funktion mittelalterlicher Städtebünde südlich und nördlich der Alpen</i>	 155
 Arnold Esch, <i>Il riflesso della grande storia nelle piccole vite: le suppliche alla Penitenzieria</i>	 181

Jean-Philippe Genet, <i>État, État moderne, féodalisme d'état : quelques éclaircissements</i>	195
James S. Grubb, <i>Villa and landscape in the Venetian State</i>	207
Julius Kirshner, <i>Pisa's «long-arm» gabella dotis (1420-1525): issues, cases, legal opinions</i>	223
Miguel Ángel Ladero Quesada, <i>Recursos navales para la guerra en los reinos de España. 1252-1504</i>	249
John Easton Law, <i>Games of submission in late medieval Italy</i>	265
Michael Matheus, <i>Fonti vaticane e storia dell'università in Europa</i>	275
François Menant, <i>Des armes, des livres et de beaux habits : l'inventaire après décès d'un podestat crémonais (1307)</i>	295
Hélène Millet, <i>La fin du Grand schisme d'Occident : la résolution de la rupture en obédiances</i>	309
Anthony Molho, <i>What did Greeks see of Italy? Thoughts on Byzantine and Tuscan travel accounts</i>	329
Edward Muir, <i>Impertinent meddlers in state building: an anti-war movement in seventeenth-century Italy</i>	343
John M. Najemy, <i>The medieval Italian city and the "civilizing process"</i>	355
José Manuel Nieto Soria, <i>El juramento real de entronización en la Castilla Trastámara (1367-1474)</i>	371
Werner Paravicini, <i>Das Testament des Raimondo de Marliano</i>	385
Josef Riedmann, <i>Neue Quellen zur Geschichte der Beziehungen Kaiser Friedrichs II. zur Stadt Rom</i>	405
Ludwig Schmugge, <i>Zum römischen "Weihetourismus" unter Papst Alexander VI. (1492-1503)</i>	417
Chris Wickham, <i>The financing of Roman city politics, 1050-1150</i>	437

## ***Das Testament des Raimondo de Marliano***

von Werner Paravicini

Aufgefordert, zu Ehren des Mailänders Giorgio Chittolini einen Text zu verfassen, erinnerte ich mich des Testaments eines in Burgund, d. h. in der Freigrafschaft und den alten Niederlanden, groß gewordenen Mailänders, des Raimondo de Marliano. Vor vierzig Jahren hatte ich es gefunden und abgeschrieben, aber nie veröffentlicht<sup>1</sup>. Jetzt holte ich es wieder hervor und begann, mit weiterem Material daraus ein Lebensbild zu schaffen. Das Manuskript, das aus dieser Arbeit entstand, erreichte schließlich den fünffachen Umfang dessen, was die sorgenden Herausgeber dieser Festschrift zulassen konnten, und ganz richtig lehnten sie die Zumutung ab, dies "kleine Buch" (wie sie mir sagten) als Beitrag zu drucken. Deshalb folgt hier nur der sparsam kommentierte Text des Testaments. Dem Leser wird mehr wissen wollen über den darin aufscheinenden, in weiten Bezügen jenseits und diesseits der Alpen stehenden Mann, der mit der Ausführung seines letzten Willens so bedeutende Leute wie den Kanzler Herzog Karls des Kühnen, den Präsidenten von dessen Parlament zu Mecheln und die Brüder Accerrito und Tommaso Portinari beauftragt hat, deren Namen nicht nur die Wirtschaftsgeschichte, sondern auch die Kunstgeschichte klingen. Diese haben sich sogar wirklich um die Errichtung seiner umfangreichen Stiftungen bemüht. In einer weiteren Veröffentlichung an anderem Ort wird der Neugierige finden, was er hier vergeblich sucht<sup>2</sup>. En attendant mag er im *Dizionario biografico degli Italiani* die vor zwei Jahren erschienene, überaus kundige biographische Notiz von Francesca Vaglianti lesen. Im Übrigen kann nichts die Lektüre des Originaldokuments ersetzen. Hören wir also ohne weitere Umschweife die Stimme des Doctor utriusque juris Raimondo de Marliano, wohl 65 Jahre alt, sechs Monate vor seinem Tod.

<sup>1</sup> Geplant war eine gemeinsam mit Klaus Voigt (Berlin) verfaßte Abhandlung, die nicht zustande kam. Ihm sei für die freigebige Mitteilung von Kopien und Abschriften gedankt, damals und jetzt.

<sup>2</sup> Die Darstellung, auf die im folgenden gelegentlich schon verwiesen wird, soll in der Revue *Belge de Philologie et d'Histoire* erscheinen.

Mecheln, 18. März 1475

A<sup>1</sup>: (Eigenhändiges?) Papierheft mit den Testamentsbestimmungen (s. die notarielle Vorbemerkung: *quendam quaternum pappireum*): verloren.

A<sup>2</sup>: Notarielle Ausfertigung in mehreren Exemplaren (s. die Beglaubigung am Schluß: *plura instrumenta*): verloren.

B: Unbeglaubigte Abschrift von einer einzigen Hand in Form eines ehemals zweimal gefalteten Papierhefts von 14 nicht foliierten Blättern, von denen alle bis auf Bl. 1v beschrieben sind. Fol. 1r und 14v dienten als Deckblätter. Höhe: ca. 29 cm, Breite ca. 20 cm: Lüttich, Archives de l'État à Liège, Cathédrale Saint-Lambert, Chartrier, Nr. 1537.

Auf dem vorderen Deckblatt, fol. 1r, auf Mitte: *Testamentum celeberrimi juris utriusque doctoris domini Raymondi de Marliano Mediolanensis* (zeitgen.) - Am unteren rechten Rand: *ad manus domini Jo[anni] Beletori* (?) (etwas spätere Hand, Anf. 16. Jh.). Außerdem moderne Inventarsnotizen und Stempel.

Auf dem hinteren Deckblatt, fol. 14v, überzwerch. Rechts oben auf Mitte: N° 5 (19. Jh.).

- Darunter auf Mitte: *Copia testamenti celeberrimi utriusque juris doctoris domini Raymondi de Marialno* [sic] *per quod capitulum Leodiensis potest presentare unum juvenem ad Collegium de Marliano Papie institutum, fundatum et erectum* (zeitgen.).

- Darunter auf Mitte: *Capsa lxij<sup>a</sup>* (zeitgen.). - Darunter auf Mitte: *Privilegium de Marliano* (zeitgen.). Links oben auf Mitte: *Bursa* (18. Jh.). - Darunter auf Mitte: *Copia testamenti q(uondam) Domini Raijmundi de Marliano juris utriusque Doctoris quo legat Capitulo potestatem nominandi unum juvenem ad unam bursam in Collegio Marliano in Civitate Papie fundato et erecto* (18. Jh.). - Darunter auf Mitte: *Capsa 50 2<sup>di</sup> armaris* (18. Jh.). - Am linken Rand moderne Datumsnotiz.

Nordalpine Schrift, zeitgenössisch, mit vielen Kürzungen. Auffälligerweise sind die Eigennamen der Zeugen derart verschrieben, dass auf einen gänzlich uninformierten Kopisten geschlossen werden muß. Am Rand mehrfach der als Monogramm gestaltete Vermerk «NOTA», zumeist verbunden mit einer zeigenden Hand (wohl schon dem 16. Jh. angehörig), bei § 12 (betr. das Domkapitel von St. Lambert) zeitgenössischer Hinweis eines dritten Schreibers. Gelegentliche Abschreibebefehle wurden vom Kopisten selbst korrigiert, die wichtigeren sind nachgewiesen. Die Absatzzeileitung folgt der Vorlage. Das Instrument ist nicht im Osterstil von Cambrai sondern im Lütticher Weihnachtsstil datiert.

C: Die §§ 7 und 19 sind auf fol. 13r-v in einer Urkunde über die Malastalla-Stiftung vom 15. April 1477 aufgenommen worden (zeitgen. notariell beglaubigte Abschrift auf Pergament: Mailand, ALPE, Carità e aggregati, Luoghi pii aggregati. Malastalla, Registri, 1, fol. 13r-16r, auch hier mehrfach zeigende Hände am Rand, zeitgen.) und werden hier zur Textherstellung herangezogen, ohne irrelevante Unterschiede der Schreibung und Wortstellung zu berücksichtigen. Im Vergleich stellt sich die Lütticher Kopie als nicht durchweg verlässlich bei der Auflösung der Abkürzungen heraus; sie läßt auch die eine oder andere Präzision aus: die lune *in mane*, *plaustrum vini boni*, *La Uarda/Varda* und nicht *La Guarda*.

Regest: *Cartulaire de l'église Saint-Lambert de Liège*, hg. v. É. Poncelet, Bd. 5, Brüssel 1913, S. 198, Nr. 3065 (nach Lüttich).

Zeitgen. Erw.: präsentiert am 4. Aug. 1476 in Mailand durch den Universalerben Giovanni Francesco de Marliano (lt. Erw. in der o. unter C erwähnten Urk. von 15. April 1477) und angefordert in Dole 1490 (J. Theurot, *Dole, capitale du comté de Bourgogne au tournant des XV<sup>e</sup> et XVI<sup>e</sup> siècles, d'après les délibérations municipales, mai 1493 - février 1509*, in *La Franche-Comté à la charnière du Moyen Âge et de la Renaissance, 1450-1550*, hg. v. P. Delsalle, Besançon 2003, S. 71-106, hier S. 87f.; J. Theurot und S. Bépoix, *Lombards et autres Italiens dans le comté de Bourgogne, entre XIII<sup>e</sup> et XVI<sup>e</sup> siècle*, in «Publications du Centre Européen d'Études Bourguignonnes», 49, 2009, S. 159-203, hier S. 188).

Gelehrte Erw.: A. Grunzweig, *Un plan d'acquisition de Gênes par Philippe le Bon (1445)*, in «Le Moyen Âge», 42 (1932), S. 81-110, hier S. 103 mit Anm. 2; W. Paravicini, *Zur Biographie von Guillaume Hugonet, Kanzler Herzog Karls des Kühnen*, in *Festschrift für Hermann Heimpel*, Bd. 2, Göttingen 1972, S. 443-481, erneut in Ders., *Menschen am Hof der Herzöge von Burgund*, hg. v. K. Krüger, H. Kruse und A. Ranft, Stuttgart 2002, S. 107-142, hier S. 112, Anm. 39; R. Walsh, *The coming of humanism*, in «Humanistica Lovaniensia», 25 (1976), S. 146-197, hier S. 167, Anm. 83; A. und W. Paravicini, *L'arsenal intellectuel d'un homme de pouvoir: les livres de Guillaume Hugonet, chancelier de Bourgogne*, in *Penser le pouvoir au Moyen Âge (VIII<sup>e</sup>-XV<sup>e</sup> siècle). Études d'histoire et de littérature offertes à Françoise Autrand*, hg. v. D. Boutet und J. Verger, Paris 2000, S. 261-325, erneut in Ders., *Menschen am Hof der Herzöge von Burgund*, Stuttgart 2002, S. 143-208, hier S. 175f. (alle nach Lüttich).

[Notarielle Vorbemerkung]

In nomine Domini. Amen. Per hoc presens instrumentum publicum cunctis pateat evidenter et sit notum, quod anno a nativitate eiusdem Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo quinto, indictione octava, die xviii mensis marci circa meridiem, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Sixti divina providentia pape quarti anno quarto, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia constitutus, eximius et spectabilis vir dominus magister Raymundus de Marliano, in utroque jure doctor, licet viribus corporis debilis accedens ante lectum suum, tamen sensuum suorum tam exteriorum quam interiorum per Dei gratiam, ut apparebat, per omnia bene compos existens, considerans, quod homo in hac valle miserie<sup>3</sup> positus fragilis condicionis existat ac immensis subiaceat periculis et quod dies hominis sint breves et quod humanitas ad mortem, qua nil certius eiusque hora nil incertius existit<sup>4</sup>, semper dignoscitur esse prona, volens igitur interim, quod ratio mentem eius regit, anime sue saluti providere et diem exitus sui ordinatione salubri prevenire, ne extrema die ipsum capiat intestatum seu minus provisum de bonis suis transitoriis sibi a domino Deo, summorum bonorum largitore super terram benigniter collocatis, que inordinata relinquere noluit, habens et exponendo tenens in suis manibus quandam quaternum pappireum, in quo dictus magister Raymundus de Marliano testator suum condidit atque conscribi fecit testamentum nuncupativum<sup>5</sup> seu ultimam voluntatem // [fol. 2v], quem quidem quaternum ipse dedit ibidem alta et intelligibili voce legi, de quo quidem quaterno papirio infrascripta annotata conscripsi et extraxi:

In nomine Dei omnipotentis tociusque curie celestis. Amen. Hoc est testamentum seu ultima voluntas vel codicillus seu donatio mei Raymundi de Marliano, juris utriusque doctoris, quod et quem volo habere vim et effectum tamquam testamentum seu ultima voluntas vel codicillus aut donatio causa mortis et omnibus aliis melioribus jure, modo, via et forma quibus valere potest et poterit, sive jure civili, sive de equitate canonica, sive quocumque alio modo.

[Das voliegende Testament ist das einzige und einzig gültige]

[1] Item, protestor et declaro quod numquam aliquod testamentum feci nec aliquam ultimam voluntatem seu dispositionem, et si illud vel illam me deinceps fecisse constaret, revoco illud et illam, et volo hoc presens testamentum seu ultimam voluntatem habere et sortiri plenum et omnimodum effectum.

[Die Testamentsexekutoren Guillaume Hugonet und Jean Carondelet und ihre Rechte<sup>6</sup>]

<sup>3</sup> Vgl. Psalm 84, 7.

<sup>4</sup> Dies der grundlegende Topos fast jeder Testamentserrichtung.

<sup>5</sup> Sein mündliches Testament.

<sup>6</sup> Vgl. unten § 19, 20a und h, 29, 38, 39, 41d-e.

**[2]** Item, **[a]** executores presentis mei testamenti seu ultime voluntatis presentis bonorum et rerum in quovis loco citra montes<sup>7</sup> existencium et michi quomodolibet competentium seu competere debentium necnon et pecuniarum michi debitum ac quorumcumque iurium et bonorum mobilium seu immobilium, presentium et futurorum, eligo honorabilissimos dominos meos Guelmum Hugoneti, dominum de Saylant et d'Espoyse, militem et cancellarium domini ducis Borgundie<sup>8</sup> et Brabancie etc.<sup>9</sup>, ac dominum Johannem Charundileti, militem, dominum de Campvans, primum presidentem supreme curie parlamentorum dicti domini ducis in Machlinia<sup>10</sup>, et quemlibet eorum in solidum, et supplico eisdem, quod omnis huiusmodi executionis dignentur // [fol. 3r] in se acceptare et per se vel alios a se deputandos exequi, facere et mandare. **[b]** In quorum dominorum executorum manibus pono et delibero realiter et omni meliori modo via jure, quibus possum, predicta omnia bona mea mobilia et immobilia, pecunias michi debitas ac jura et nomina debitorum et quidquid aliud bonorum seu rerum nomine largissime comprehendi seu intelligi, prout maxime in materia favorabili seu testamentaria, presertim existentes citra montes, dans et concedens eisdem in predictis bonis omnem liberam et plenissimam administrationem et dispositionem pro predicta executione facienda, ita quod sine here-de meo infrascripto<sup>11</sup> et absque eius monitione, citatione vel interpellatione possint quomodocumque eis videbitur ad dictam executionem procedere ipsamque continuare et perficere per se ipsos et eorum propria auctoritate, nullo alio vocato vel expectato. **[c]** Volo etiam ac expresse declaro atque concedo, quod si aliquis ex meis executoribus voluerit aliquid ex dictis meis bonis emere justo precio, sive sint mobilia, sive immobilia, hoc sibi liceat facere ita, quod dictus suus coexecutor possit sibi huiusmodi venditionem libere facere, interveniente reali muneratione precii iusti, nec ad hoc requiratur vocatio, monitio vel interpellatio heredis mei infrascripti<sup>12</sup> vel cuiuscumque alterius.

[Begräbnis]

**[3]** Item, eligo sepulturam meam in cimiterio majoris et solemnioris ecclesie et pro tali communiter reputate oppidi, burgi vel castri, in quo vel cuius territorio me decedere contingerit, absque quod super eam lapis vel alia inscriptio [ponitur]<sup>13</sup>, ut statim // [fol. 3v] hoc corruptibile suam inducat corruptionem; et quod in huiusmodi sepultura nulla penitus aut servetur solemnitas aut convocatio populi at aliarum personarum.

**[4]** Item, volo corpus meum post mortem lavari et ordinari ac in lintiamine poni per meos servitores et familiares domesticos commensales, qui michi servierunt et me curaverunt ac vigilaverunt in infirmitate de qua moriar. Quodque dicti familiares mei tantum et non alii deferant corpus meum sine solemnitate ad ecclesiam, et post officium ab ecclesia ad sepulturam, et quod ipsimet et non alii corpus meum in fovea per alios fienda ponant ac ipsimet desuper et non alii propriis manibus terram et lapidem jaceant et reponant, et sic me inhumant.

<sup>7</sup> Diesseits der Alpen.

<sup>8</sup> Hugoneti ... Borgundie mit Verweiszeichen am rechten Rand, anstelle von Borgoni dominum de Hugoneth (nicht gestrichener Zeilensprung).

<sup>9</sup> Guillaume Hugonet aus Mâcon in Burgund (Frankreich, dépt. Saône-et-Loire), s. § 17 und 27 und zur Person Paravicini 1972/2002 und 2000/2002. Saillant: dépt. Saône-et-Loire, arr. und cant. Charolles, com. Viry; Époisses: dépt. Côte-d'Or, arr. Montbard, cant. Semur-en-Auxois. Hugonet nannte sich Herr von Époisses erst ab 1474.

<sup>10</sup> Jean Carondelet aus Dole in der Franche-Comté, s. § 18 und zur Person A.J.M. Kerckhoffs-De Hey, *De Grote Raad en zijn functionarissen 1477-1531. Biografieën van Raadsheren*, Amsterdam 1980, S. 38-42; Theurol 1998, S. 288-293; H. Cools, *Mannen met macht. Edellieden en de Moderne Staat in de Bourgondisch-Habsburgse landen (1475-1530)*, Zutphen 2001, S. 183-185, Nr. 45, mit weiterer Lit. - Champvans-lès-Dole, Frankreich, dépt. Jura, arr. und cant. Dole, erst 1474 erworben.

<sup>11</sup> Unten § 23.

<sup>12</sup> Unten § 23.

<sup>13</sup> Das Verb wurde vom Kopisten ausgelassen und hier mutmaßlich ergänzt.



[5] Item, supplico predictis meis servitoribus et familiaribus domesticis commensalibus et cuilibet ipsorum, quod in ceris seu tedis<sup>14</sup> aut luminaribus vel vestibus lugubribus, insignis aut armis vel et in multitudine misarum seu conviviis seu aliis rebus similibus non faciant impensam aliquam, nec eciam in elemosinis publice dandis, nam quo ad missas, divina officia et elimosinas aliunde provisum est<sup>15</sup>.

[Bestätigung der Meßstiftung Missa Innocentium im Dom zu Mailand. Sollte der Erbe diese Stiftung anfechten, gehe er zugunsten der Schwestern des Erblassers des Erbes verlustig]

[6] Item, confirmo fundationem per me imprime factam in ecclesia maiori Mediolani, quod dicitur domus Nostre Domine, in qua cotidie laboratur, que fundatio est unius misse perpetue cotidiane dicende alta voce in dicta ecclesia per unum cappellanum et sex pueros qui dicuntur innocentes, et sic vocatur *missa innocencium*<sup>16</sup>; et mando quod infrascriptus heres meus<sup>17</sup> in ipsa<sup>18</sup> eius assignatione non faciat difficultatem nec eciam impediat aut retardet per se vel alium, nunc vel infuturum, alias ipsum universalitate mea privo et in ea institutio sorores meas // [fol. 4r] Valentinam et Juliam<sup>19</sup> equalibus portionibus, ita quod uni<sup>20</sup> decedenti sine liberis masculis, alia succedat universitate in dicta hereditate mea, casu predicto.

[Die Stiftung für die Gefangenen im Kerker der Malastalla zu Mailand]

[7] <sup>21</sup>Item, [a] lego presoneriis seu carceratis nunc vel pro tempore et quomodocumque<sup>22</sup> existentibus et detentis in carcere publico civitatis Mediolani que dicitur Malastalla<sup>23</sup>, tredecim modia mixture<sup>24</sup> sichalis et milii<sup>25</sup> ad mensuram Mediolensem distribuenda<sup>26</sup>, videlicet qualibet<sup>27</sup> die lune anni duos sestarios<sup>28</sup> in pane cocto inter predictos carceratos necnon unum plastrum vini boni<sup>29</sup> sex brentarum mesure Mediolanensis distribuendos<sup>30</sup>, videlicet omni die lune in mane<sup>31</sup> presoneriis et carceratis, scilicet duodecim bocalia vel circa pro quibuslibet<sup>32</sup> tredecim modiis et plastris<sup>33</sup> vini et cocturam dicti panis. [b] Ac reliquiis expensis relinquo dicto carceri seu carceratis ac presoneriis sive administratoribus<sup>34</sup> bona ipsorum carceratorum viginti quinque florenos Mediolani monete singulis annis, sine difficultate percipiendos<sup>35</sup> per eos

<sup>14</sup> Fackeln.

<sup>15</sup> Siehe § 6 (Missa Innocentium) und 34 (Jahrtag bei den Bettelordenskirchen in Mailand).

<sup>16</sup> Zu dieser Stiftung im weiter im Bau befindlichen Mariendom zu Mailand s. künftig die Darstellung, Kap. 3.1 und 5.1.

<sup>17</sup> Unten § 23.

<sup>18</sup> Am linken Rand NOTA mit zeigender Hand.

<sup>19</sup> Dieselben auch § 22, (23) und 24. Es ist einstweilen nichts weiter über sie bekannt.

<sup>20</sup> Sic Ms. Folgt gestrichen des.

<sup>21</sup> Dieser § und § 19 sind auch in fol. 13r-v der Urkunde über die Bestätigung der Malastalla-Stiftung vom 15. April 1477 enthalten, s. die Vorbemerkung.

<sup>22</sup> quomodocumque Urkunde vom 15. April 1477.

<sup>23</sup> Die Malastalla, das wichtigste Gefängnis Mailands, befand sich in unmittelbarer Nähe zum Broletto (vgl. unten § 29). Zu ihr s. künftig die Darstellung, Kap. 3.2 und 5.2.

<sup>24</sup> Mesture Urkunde vom 15. April 1477.

<sup>25</sup> Eine Mischung von Roggen (*sigalum*) und Hirse.

<sup>26</sup> distribuendos Urkunde vom 15. April 1477.

<sup>27</sup> qualibus Urkunde vom 15. April 1477.

<sup>28</sup> sestarios aus sestadios (?) verbessert; sextarios Urkunde vom 15. April 1477.

<sup>29</sup> boni nur in der Urkunde vom 15. April 1477: Eine Fuhre guten Weins.

<sup>30</sup> distribuendas Ms., Mediolani distribuendos Urkunde vom 15. April 1477.

<sup>31</sup> in mane nur in der Urkunde vom 15. April 1477.

<sup>32</sup> Vor quibuslibet gestrichen qualibet; nur quibus Urkunde vom 15. April 1477.

<sup>33</sup> plastro Urkunde vom 15. April 1477.

<sup>34</sup> aministrantibus Urkunde vom 15. April 1477.

<sup>35</sup> percipiendis Ms., difficultate percipiendos Urkunde vom 15. April 1477.

ac levandos ex terra et possessione mea de La Guarda<sup>36</sup> sita in plebe Marliani ducatus Mediolani<sup>37</sup> et empta meis propriis denariis, ut constat per publicum instrumentum super hoc rogatum et traditum per dominum<sup>38</sup> Petrum Mottam procuratorem causarum in palatio Mediolani<sup>39</sup>. **[c]** Et si<sup>40</sup> quovismodo dicti xxv floreni non possint recipi nec haberi aut levari nunc vel in futurum aliquo tempore vel in perpetuum ex fructibus dicte terre et possessionis de La Guarda, et prius solutis annuatim denariis omnibus per me ordinatis et assignatis super dicta terra et<sup>41</sup> possessione pro<sup>42</sup> fundatione dicte misse // [fol. 4v] innocencium,<sup>43</sup> tunc et eo casu volo, quod vigintiquinque floreni predicti intelligantur assignati et accipiantur et levantur super omnibus aliis<sup>44</sup> et singulis bonis meis paternis et maternis sive etiam acquisitis ex dinariis meis, tam in civitate Mediolani quam in territorio<sup>45</sup> burgi de Marliano<sup>46</sup> necnon in territorio burgi de Trizio plebis Pontiroli ducatus Mediolani<sup>47</sup>, ita et taliter quod dicti vigintiquinque floreni omnino annuatim solventur<sup>48</sup> predictis carceratis seu carceri seu deputatis ad regimen ipsorum bonorum carceratorum. **[d]** Et huiusmodi solutio vigintiquinque florenorum semper et continue<sup>49</sup> annuatim fiat<sup>50</sup> per heredem meum infrascriptum<sup>51</sup> vel per tenentes dicta bona<sup>52</sup> in festo Omnium Sanctorum<sup>53</sup>, et ad hoc specialiter et expresse obligo, ipotecho, affecto et onero dictam terram et possessionem de La Guarda<sup>54</sup> et singula bona mea paterna, materna et acquisita, sita et consistentia<sup>55</sup> in locis de quibus supra.

[Die Studienstiftungen:]<sup>56</sup>  
[1. Mailand: Juristen]

**[8]** Item, volo quod domini de Collegio Jurisperitorum Mediolani, de quorum ordine et numero fui<sup>57</sup>, eligant et nomen omnes insimul vel maior pars eorum in camera fabrice ecclesie maioris Mediolani<sup>58</sup> vel una ex sacristiis dicte ecclesie unum juvenem,

<sup>36</sup> Uarda/Varda *Urkunde vom 15. April 1477*).

<sup>37</sup> Mariano Comense, Prov. Como. La Guarda/Varda wohl La Guardia, Gem. Carugo, Prov. Como, nō. von Mariano. Vgl. § 7c, 32.

<sup>38</sup> d(ominum) *verbessert aus p[etrum]*.

<sup>39</sup> Der Kaufvertrag ist nicht nachgewiesen. Zum Notar Pietro Motta s. auch § 29, 36, 41c.

<sup>40</sup> *An dieser Zeile si ... recipiant am linken Rand NOTA, am rechten NOTA mit zeigender Hand.*

<sup>41</sup> *terra et nur Urkunde vom 15. April 1477.*

<sup>42</sup> *Anstatt pro in der Urkunde vom 15. April 1477 et.*

<sup>43</sup> Siehe o. § 6 und unten § 19, wo aber nicht von der Anweisung auf La Guarda die Rede ist.

<sup>44</sup> *aliis nur Urkunde vom 15. April 1477.*

<sup>45</sup> *So Urkunde vom 15. April 1477, terrarum Ms.*

<sup>46</sup> Siehe o. § 7b (mit Anm.) und unten § 32.

<sup>47</sup> Siehe auch unten § 32. Trezzo sull'Adda, Prov. Mailand, die bedeutende mailändische Grenzfestung an der Adda gegen die venetianische Terra Ferma, und Pontirolo, jenseits der Adda in der Prov. Bergamo.

<sup>48</sup> *solvantur Urkunde vom 15. April 1477.*

<sup>49</sup> *Am linken Rand NOTA mit zeigender Hand.*

<sup>50</sup> *fiet Urkunde vom 15. April 1477.*

<sup>51</sup> Unten § 23.

<sup>52</sup> *vel per tenentes dicta bona Urkunde vom 15. April 1477; vel dicta pertinentes bona mea Ms.*

<sup>53</sup> 1. November.

<sup>54</sup> Uarda/Varda *Urkunde vom 15. April 1477.*

<sup>55</sup> *So Urkunde vom 15. April 1477; constituta Ms.*

<sup>56</sup> Hierzu künftig die Darstellung, Kap. 3.3 und 5.3.

<sup>57</sup> Der Eintritt in das vornehme Juristenkolleg von Mailand datiert vom 14. Sept. 1438: *Dominus Johannes Petrus de Malletis, iuris utriusque doctor, filius D. Dyonixii, et dominus Raymondus de Marglano iuris utriusque doctor, filius D.* [nicht ausgefüllt] *intraverunt [...] MCCCCXXVIII, indicione prima, die quartodecimo mensis septembris.* Aus der Matrikel des Collegio dei Giuristi bei [John Seton], *Theatrum equestris nobilitatis secundae Romae seu chronicon insignis collegii jurisperitorum, iudicum, equitum et comitum inclytæ civitatis Mediolani, Johanne Sitonis de Scotia*, Mailand 1706, S. 45, Nr. 162 (ex inf. Klaus Voigt, Berlin). Es ist nicht bekannt, wann die Mitgliedschaft endete.

<sup>58</sup> Der Kammer der Kirchenfabrik im Dom zu Mailand.

qui saltem atigerit decimumquintum annum, oriundum ex civitate Mediolani vel suburbii eiusdem, ac ex legitimo matrimonio natum, sufficienter fundatum in gramatica et prima facie aptum ad studendum in iure civili vel canonico, filium<sup>59</sup> alicuius ex dictis jurisperitis in dicto collegio aptum residentis, presertim pauperiorem qui non possit sic faciliter in studio generali<sup>60</sup> per patrem sustentari. Quodque dicto juveni taliter electo ac huiusmodi qualificato ac in studio generali // [fol. 5r]<sup>61</sup> recidenti singulis annis solvantur super dictis bonis paternis, maternis sive etiam acquisitis ut supra usque ad quinquennium continue vigintiquinque florenos monete Mediolani in festo Omnium Sanctorum pro sustentatione eius in studio ita et taliter, quod si huiusmodi electus non residiat in studio generali vel moriatur ante finem dicti quinquennii, statim et sine mora dicti domini jurisperiti vel maior pars eorum procedant ad electionem alterius juvenis sic qualificati et studere proponentis in studio generali et in altero dictorum jurum.

[2. Mailand: Mediziner]

[9] Item, volo quod domini de Collegio Fisicorum seu Medicorum Mediolani<sup>62</sup> eligant et nominent unum juvenem, saltem qui attigerit decimumquintum annum, oriundum ex civitate Mediolani<sup>63</sup> sive suburbii et natum ex legitimo matrimonio ac filium alicuius ex dictis dominis sive medicis, presertim pauperiorem et aptum prima facie ad studendum in artibus et medicina in studio generali ac sufficienter fundatum in gramatica; quam electionem seu nominationem faciant continuis perpetuis temporibus, ipsi vel maior pars eorum, in camera fabrice ecclesie Mediolani vel in una ex sacraistiis dicte ecclesie. Cui sic<sup>64</sup> nominato et electo volo super bonis meis predictis solvi annuatim usque ad quinquennium, quo steterit et studuerit in altra dictarum facultatum in studio generali, vigintiquinque floreni monete Mediolani in festo Omnium Sanctorum; et si dictus juvenis decederit ante perfectum dictum quinquennium vel studere in altra dictarum facultatum vel in studio generali rescidere desisterit, // [fol. 5v] statim procedatur per dictos dominos ad electionem alterius juvenis sic qualificati et cum modis et formis de quibus supra.

[3. Mailand: sechs Bettelklöster, Juristen, Mediziner, Domfabrik, Domkapitel, Erzbischof]

[10] Item, volo quod conventus Fratrum Predicatorum Mediolani, videlicet qui dicitur Sancti Eustorgii<sup>65</sup>, et conventus Fratrum Minorum Sancti Francisci<sup>66</sup> et conventus Fratrum Heremitarum Sancti Marci<sup>67</sup> et conventus Sancte Marie de Monte Carmello<sup>68</sup> et conventus Sancte Marie Servorum qui dicitur de Sacho<sup>69</sup> et conventus Sancti Petri Celestini Mediolani<sup>70</sup> seu maior pars cuiuslibet conventuum<sup>71</sup>, eligant et nominent

<sup>59</sup> filium ex Ms.

<sup>60</sup> studium generale = Universität.

<sup>61</sup> *An dieser Zeile recidenti ... bonis links eine zeigende Hand (mit anderer Ornamentik als sonst), rechts NOTA mit zeigender Hand (das übliche Modell).*

<sup>62</sup> Eine Mitgliedschaft Marlianos ist nicht bezeugt.

<sup>63</sup> *Folgt gestrichen filium.*

<sup>64</sup> *Verbessert aus sit.*

<sup>65</sup> Die Dominikanerkirche S. Eustorgio, außerhalb der Mauer im Süden der Stadt. Dort befindet sich die berühmte, 1462-1469 errichtete Kapelle der Portinari, zu welcher L. Patetta, *L'architettura del Quattrocento a Milano*, Mailand 1987, S. 119-125.

<sup>66</sup> Die Franziskanerkirche SS. Nabore e Felice, oder S. Francesco grande, innerhalb der Mauer im Westen.

<sup>67</sup> Die Augustinereremitenkirche S. Marco, außerhalb der Mauer im Norden.

<sup>68</sup> Die Karmeliterkirche S. Maria del Carmine innerhalb der Mauern im Norden.

<sup>69</sup> Die Servitenkirche S. Maria dei Servi der "Sackbrüder" innerhalb der Mauern im Osten, nahe der (in ihren alten Formen verschwundenen) Casa Marliani.

<sup>70</sup> Die Coelestinerkirche S. Pietro Celestino, hart außerhalb der nordöstlichen Mauer.

<sup>71</sup> Die sechs Konvente werden auch § 34 bedacht.

unum juvenem, religiosum vel secularem, qui saltem attigerit quintumdecimum annum, sufficientem gramaticum, aptum ad studendum in artibus et theologia, oriundum ex civitate Mediolani vel suburbiis et de legitimo matrimonio natum. Cuiusquidem juvenis fiet electio hoc modo: Fiat in camera fabrice Mediolani sive in una ex sacraistiis dicte ecclesie; videlicet dicti sex conventus simul sive deputati ipsorum illis intervenientibus habebunt suas voces in dicta electione; et domini de Collegio Jurisperitorum Mediolani seu maior pars eorum vel deputati ipsorum aliam vocem; et domini medici sive fisici Collegii Mediolani seu maior pars eorum vel deputati ab ipsis<sup>72</sup> habebunt aliam vocem; et domini deputati ad fabricam ecclesie Mediolani pro tempore habebunt aliam vocem; et domini de capitulo maioris dicte maioris ecclesie, qui vocantur ordinarii, habebunt aliam vocem; et dominus archiepiscopus Mediolani seu eius vicarius generalis in spiritualibus et temporalibus vel sede vacante vicarius generalis in spiritualibus // [fol. 6r] vel in temporalibus dicti capituli habeant aliam vocem. Ita quod sive electio fiat a predictis concorditer et unanimiter de persona unius, sive etiam discordent, ille reputetur legitime electus, qui ab omnibus unanimiter vel a maiori parte dictarum vocum fuerit electus, que quidem voces, ut aparet ex predictis, sunt undecim. Et huiusmodi electio<sup>73</sup> septenio continuo quo steterit et studuerit in studio generali in artibus et theologia volo dari et solvi annuatim ex predictis redditibus bonorum meorum predictorum vigintiquinque florenos monete Mediolani in festo Omnium Sanctorum. Et si dictus electus ante finitum dictum septenium decederit, statim per habentes dictas undecim voces de quibus supra, in altero ex locis predictis procedatur ad electionem alterius eodem modo qualificati ut supra servatis in omnibus forma et modis superscriptis.

[4. Besançon]

[11] Item, volo quod domini de capitulo ecclesie Bisumtine<sup>74</sup> seu maior pars eorum imperpetuum eligant unum juvenem qui attigerit decimumquintum annum, oriundum ex civitate Bisumtina sive suburbiis eiusdem, legitime natum, sufficientem in gramatica instructum et prima facie aptum ad studendum in studio generali in legibus vel iure canonico aut medicina. Cui sic nominato et electo volo super bonis meis predictis solvi annuatim usque ad quinquenium, quo steterit et studuerit in altera dictarum facultatum in studio generali, vigintiquinque florenos monete Mediolanensis in festo Omnium Sanctorum. Et si dictus juvenis decederit ante perfectum dictum quinquenium vel studere in altra dictarum facultatum in studio generali residere desisterit, statim procedatur per dictos dominos ad electionem alterius // [fol. 6v] juvenis sic qualificati cum modis et formis de quibus supra.

[5. Lüttich]

[12] Item<sup>75</sup>, volo quod domini de capitulo ecclesie Leodiensi<sup>76</sup> similiter eligant et nominent unum [juvenem]<sup>77</sup> oriundum ex civitate Leodiensi seu suburbiis eiusdem, qualificatum in omnibus ut supra proxime et prima facie aptum ad studendum in legibus, iure canonico aut medicina. Cui sic electo volo solvi annuatim usque ad quinquenium in festo Omnium Sanctorum vigintiquinque floreni monete Mediolani in predictis redditibus bonorum meorum predictorum ut supra.

<sup>72</sup> ab ipsos *korrigiert*.

<sup>73</sup> electio *Ms.* 132

<sup>74</sup> Domkapitel Saint-Jean in Besançon, Frankreich, dép. Doubs. Marliano war dort 1471 Domherr ohne, 1473 mit Präbende geworden, s. H. Hours, *Diocèse de Besançon*, Turnhout 1999 (Fastes ecclesiae gallicanae, 4), S. 210f., Nr. 243.

<sup>75</sup> *Am linken Rand von einer Hand des 15. Jh.s* Nota concernit capitulum Leodiensem.

<sup>76</sup> Domkapitel von Saint-Lambert in Lüttich, Belgien, Prov. Lüttich. Marliano war dort seit 1468 Domherr, s. J. de Theux de Montjardin, *Le chapitre de Saint-Lambert à Liège*, Bd. 2, Brüssel 1871, S. 302 und 306-308.

<sup>77</sup> Das Wort wurde vom Kopisten ausgelassen und hier ergänzt.

[6. Tournai]

[13] Item, volo similiter quod domini de capitulo Tornacensi<sup>78</sup> imperpetuum eligant et nominent aliquem juvenem oriundum ex civitate Tornacensi seu suburbiis eiusdem, qualificatum ut supra proxime, prima facie aptum ad studendum in legibus, jure canonico vel medicina. Cui volo annuatim<sup>79</sup> in festo Omnium Sanctorum ex fructibus et redditibus bonorum meorum predictorum persolvi vigintiquinque floreni monete Mediolani durante quinquenio quo in studio generali residerit et studuerit in altera dictarum facultatum. Et si ante perfectum quinquennium decederit, statim per dictos dominos procedatur ad electionem alterius juvenis qualificati ut supra et cum modis et formis ut supra.

[6. Cambrai]

[14] Item, volo et ordino quod domini de capitulo Cameracensi<sup>80</sup> imperpetuum eligant et nominent unum juvenem oriundum ex civitate Cameracensi vel suburbiis eiusdem, qualificatum ut supra proxime et prima facie aptum<sup>81</sup> ad studendum in legibus vel jure canonico vel medicina in studio generali. Cui sic electo volo annuatim durante quinquenio in festo Omnium Sanctorum persolvi vigintiquinque floreni monete Mediolani //[[fol. 7r] ita et taliter, quod si ante perfectum quinquennium decederit vel in studio generali studere vel residere destiterit, statim per dictos dominos procedatur ad electionem ut supra et cum modis et formis ut supra.

[7. Universität, Stiftskapitel St. Peter und Stadt Löwen]

[15] Item, volo et ordino quod Universitas Lovaniensis et capitulum Sancti Petri Lovaniensis et consules et consilium oppidi Lovaniensi[s]<sup>82</sup> in perpetuum eligant et nominent, simul faciendo tres voces seu duas partes ex dictis tribus vocibus, unum juvenem oriundum ex oppido Lovaniensi seu suburbiis eiusdem, qualificatum ut supra proxime et prima facie aptum ad studendum in legibus, jure canonico vel medicina. Cui sic electo volo persolvi annuatim durante quinquennio, quo in studio generali in altra ex dictis facultatibus studuerit, in festo Omnium Sanctorum vigintiquinque floreni monete Mediolani. Ita, quod si non perfectum dictum quinquennium decederit vel in studio generali residere<sup>83</sup> et in altra dictarum facultatum studere destiterit, statim per dictos dominos de Universitate et ecclesia Sancti Petri predicti necnon per consules seu consiliarios dicti oppidi procedatur ad electionem alterius qualificati, modis et formis de quibus supra.

[8. Universität, Stiftskapitel Notre-Dame und Stadt Dole in der Freigrafschaft Burgund]

[16] Item, volo quod Universitas Dolana et domini de capitulo Nostre Domine Dolane necnon domini de consilio oppidi Dolani in comitatu Borgundie<sup>84</sup>, faciendo tres voces seu in discordia duo ex dictis tribus vocibus, imperpetuum eligant et nominent unum juvenem oriundum ex Dolana sive suburbiis eiusdem, qualificatum ut supra, prima

<sup>78</sup> Domkapitel von Notre-Dame in Tournai, Belgien, Prov. Hennegau. Es nicht bekannt, dass Marliano dort Domherr gewesen wäre.

<sup>79</sup> annuatim mit *Verweiszeichen am rechten Rand*.

<sup>80</sup> Domkapitel von Notre-Dame in Cambrai, Frankreich, dépt. Nord. Vom einem Kanonikat Marlianos ist nicht bekannt.

<sup>81</sup> aptum *interlinear hinzugefügt*.

<sup>82</sup> Leuven, Belgien, Prov. Brabant. Ein Kanonikat an der Stiftskirche St. Peter ist nicht belegt, doch wurden die Löwener Universitätsprofessoren, deren Marliano 1461-1463 und 1473-1475 einer war, des öfteren auf diese Weise finanziert.

<sup>83</sup> *Vor* residere *gestrichen* studere.

<sup>84</sup> Dole, Frankreich, dépt. Jura, in der Freigft. Burgund. Marliano von spätestens von 1441 an bis 1461 Professor in Dole.

facie aptum ad studendum in studio generali in legibus, iure canonico vel medicina. // [fol. 7v] Cui volo annuatim in festo Omnium Sanctorum<sup>85</sup> durante quinquenio persolvi, in quo altera dictarum facultatum in studio generali residenti studuerit, viginti-quinque floreni monete Mediolani ita et taliter, quod si ante perfectum quinquenium defecerit sive in studio generali residere et in altera dictarum facultatum studere destiterit, statim dicti domini de Universitate, ecclesie [et]<sup>86</sup> de oppido procedant ad electionem alterius sic qualificati, modis et formis de quibus supra.

[9. Der Kanzler Hugonet und dessen direkte männliche und legitime Erben]

[17] Item, volo quod predictus dominus cancelarius, executor meus, sique heredes et successores masculi et legiptimi<sup>87</sup> ex suo corpore procreati et per rectam lineam descendentes ab illis, imperpetuum eligant et nominent unum juvenem de legitimo matrimonio natum, qualificatum ut supra<sup>88</sup>, prima facie aptum ad residendum in studio generali et studendum in legibus, iure canonico vel medicina. Cui sic electo volo annuatim in festo Omnium Sanctorum durante quinquenio, quo in studio generali et in altera dictarum facultatum studuerit, persolvi ex redditibus et fructibus dictorum meorum bonorum viginti-quinque floreni monete Mediolani taliter, quod si dictus electus ante perfectum quinquenium deceserit vel in studio generali residere et in altera dictarum facultatum studere destiterit, statim per prefatum dominum cancellarium suosque heredes descendentes qualificados ut supra procedatur ad electionem alterius qualificati, modis et formis de quibus supra.

[10. Jean Carondelet und dessen direkte männliche und legitime Erben]

[18] Item, volo quod prefatus dominus Johannes Carumdeleti, alter executor dicti mei testamenti, sique heredes et decedentes per rectam lineam ex legitimo matrimonio procreati et masculi generis, imperpetuum eligant et nominent unum juvenem de legitimo matrimonio ortum, qualificatum ut supra, // [fol. 8r] prima facie aptum ad studendum in studio generali in iure<sup>89</sup> civili, canonico vel medicina quinquenio durante. Cui sic electo volo annuatim in festo Omnium Sanctorum super redditibus et fructibus provenientibus bonorum meorum predictorum persolvi viginti-quinque floreni monete Mediolani taliter et tali modo, quod si dictus electus ante quinquenium predictum perfectum deceserit vel in studio generali residere et in altera dictarum facultatum studere destiterit, statim per dictum dominum Johannem presidentem seu eius heredes et successores qualificados ut supra procedatur ad electionem alterius sic qualificati et modis et formis quibus supra.

[Sein gesamtes Vermögen diesseit und jenseits der Alpen soll in Renten in Pavia und Umgegend angelegt werden, um seine verschiedenen Stiftungen zu sichern]

[19]<sup>90</sup> Item, volo ex pecuniis, clenodiis, mobilibus, immobilibus<sup>91</sup>, actionibus et nominibus debitorum<sup>92</sup> meorum acquietare<sup>93</sup> predicta bona mea paterna, materna et acquisita quantum erit possibile et emi redditus bonos et sufficientes ad satisfaciendum imperpetuum fundationi dicte misse innocencium et pane et vino dictorum<sup>94</sup> carcera-

<sup>85</sup> in festo Omnium Sanctorum *am linken Rand mit Verweiszeichen nachgetragen*.

<sup>86</sup> et fehlt im Ms., hier ergänzt. Man würde de ecclesia erwarten.

<sup>87</sup> Sic, wie unten § 32.

<sup>88</sup> Siehe o. § 8.

<sup>89</sup> generari in iuro Ms.

<sup>90</sup> Dieser § (und § 7) ist auch auf fol. 13v der Urkunde über die Bestätigung der Malastalla-Stiftung vom 15. April 1477 enthalten, s. die Vorbemerkung. - *Am rechten Rand* NOTA.

<sup>91</sup> immobilibus fehlt in der Urkunde vom 15. April 1477 (s. Vorbemerkung).

<sup>92</sup> predictorum Ms. und Urkunde vom 15. April 1477. Siehe aber die parallelen Stellen in § 2b, 29, 30c, 32, 41a.

<sup>93</sup> acquietare Urkunde vom 15. April 1477.

<sup>94</sup> predictorum Urkunde vom 15. April 1477.

torum necnon ex pecuniis solvendis annuatim imperpetuum dictis undecim juvenibus et<sup>95</sup> studentibus seu studere debentibus ut supra. Et quod huiusmodi redditus et proventus seu terre et possessiones<sup>96</sup> diligentia et sollicitudine executorum meorum, tam ultramontes quam citramontes existencium, acquirantur secure et<sup>97</sup> in bono loco in civitate sive diocesi Papiensi<sup>98</sup> et quantum prope dictam civitatem acquiri et emi poterunt, et quod propter predicta sint specialiter et expresse ac nominatim affecti, ypotecati, obligati et assignati<sup>99</sup> in perpetuum. // [fol. 8v]

[Stiftung des Collegio Marliano in seinen Häusern zu Pavia]<sup>100</sup>

[20] <sup>101</sup>Item, volo, [a] quod dicti juvenes<sup>102</sup> undecim per arbitrium, dispositionem et voluntatem dictorum meorum<sup>103</sup> executorum citramontanorum collocentur et habitent libere imperpetuum pro tempore predestinatum, quibus in studio generali habebunt residere et studere in altera dictarum trium facultatum<sup>104</sup> per quinquenium, necnon in theologia per septenium per illum qui eligitur per dictas undecim voces, in domo mea magna Papie, que vocatur domus Prevedini de Marliano, avi mei<sup>105</sup>, qui habet duas partes, scilicet anteriorem et posteriorem. [b] Et ad hunc usum dictam domum deputo, assigno, affecto et ordino imperpetuum in formam et ad instar collegii, quod dicitur Collegium illorum<sup>106</sup> de Castilione<sup>107</sup>. Et quod expense bonorum meorum competenter et utiliter et ad hoc ordinetur per dictos undecim juvenes imperpetuum in divinis et in humanis, eciam in moribus et sciencia servetur stilus, modus et observantia in totum et per omnia sicut servatur in dicto Collegio de Castilione, seu servari statutum fuit et ordinatum. [c] Et in dicta domo mea, que est contigua ecclesie Sancte Marie Corone<sup>108</sup>, fiat et construat<sup>109</sup> locus aptus ad liberariam, in quo omnes libri mei cuiuscumque facultatis ponantur, legentur et ordinentur pro usu dictorum juvenum undecim, nec inde quovismodo ad instanciam neque per mandatum alicuius possint quovismodo imperpetuum extrahi. [d] Quodque dicti undecim juvenes in promotionibus ad gradus quoscumque pro valde minoribus expensis optinendis a rectoribus dominis de Collegio et aliis universitatibus Papie gaudeant omnibus exemptionibus, immunitatibus, graciis sicuti predicti de // [fol. 9r] Collegio illorum de Castilione Papie et sine aliqua deferentia<sup>110</sup>. [e] Quodque provisiones panis, vini et utensilium et aliarum rerum pertinentium ad victum humanum fiant per dictos juvenes tempore debito seu per rectorem eorum pro tempore cum ipsorum deliberatione et consilio sitque inter ipsos bona, honesta et caritativa fraternitas. [f] Et si aliquem dictorum juvenem tempore residentie sue in dicta mea domo mori seu mortaliter infirmari contingerit, libri, vestes et alia mobilia dicti juvenis<sup>111</sup> intelligantur applicata ad usum et utilitatem et augmentum dicti Collegii mei. [g] Cui quidem Collegio eciam addo domus seu stabula et loca vicina michi pertinentia, partim<sup>112</sup> ex successione<sup>113</sup> paterna, partim acquisita ex meis propri-

<sup>95</sup> sic studentibus *Urkunde vom 15. April 1477.*

<sup>96</sup> *Folgt gestrichen et.*

<sup>97</sup> *et nur Urkunde vom 15. April 1477.*

<sup>98</sup> *Vor Papienis gestrichen Paq.*

<sup>99</sup> *So Urkunde vom 15. April 1477; effecti, ypotecati et obligati Ms.*

<sup>100</sup> *Hierzu künftig die Darstellung, Kap. 3.4 und 5.4.*

<sup>101</sup> *Am linken Rand NOTA.*

<sup>102</sup> *Sic Ms.*

<sup>103</sup> *meorum interlinear hinzugefügt.*

<sup>104</sup> *artes, jura, medicina.*

<sup>105</sup> *Der Großvater Prevedino. Das Haus auch unten § 30i.*

<sup>106</sup> *illorum interlinear hinzugefügt.*

<sup>107</sup> *Zum 1429 vom Kardinal Branda gegründeten Collegio Castiglioni als Vorbild s. die künftige Darstellung, Kap. 3.4.*

<sup>108</sup> *S. Maria Corona.*

<sup>109</sup> *Sic Ms.*

<sup>110</sup> *Sic Ms.*

<sup>111</sup> *Sic Ms.*

<sup>112</sup> *partem Ms.*

<sup>113</sup> *Vor ex successione gestrichen executione.*

is dinariis<sup>114</sup> facta, de qua constat instrumentum rogatum et traditum per dominum Antonium de Preotonibus, notarium Papie.<sup>115</sup> Que quidem loca seu stabula et domos assigno dicto Collegio et affecto pro comoditate ipsius et juvenum in eo studentium. Et volo quod ex meis dinariis competenter reparentur, sicut videbitur dictis meis executoribus, presertim ultramontanis, et de consilio citramontanorum<sup>116</sup>.

*[Die Zahl der Studenten im Collegio kann evtl. über elf hinaus erhöht werden]*

**[21]** Item, quia dicta domus est ampla et spaciosa et potest ad huc magis edificari ad commoditatem et usum dictorum undecim juvenum necnon et aliorum, si ipsis executoribus meis videbitur, quod alii ultra dictos undecim juvenes possint concedenter, laudabiliter et utiliter illic aliquo modo locari vel sustentari<sup>117</sup>.

*[Stimmt der Universalerbe den Stiftungen nicht zu, geht er zugunsten der Schwestern des Erblassers des Erbes verlustig]*

**[22]** Item, volo, quod infrascriptus heres meus<sup>118</sup> in singulis foundationibus et aliis predictis assensum solemnem et expressum et debitum // [fol. 9v] prestat, nec in aliquo contradicat, aliter et eo casu volo ex nunc prout ex tunc, omnem hereditatem meam, in qua per me heres instituitur, pervenire in dictas sorores meas Valentinam et Juliam et in herede masculos ex proprio earum corpore natos.

*[Der Universalerbe solle die pavesischen Stiftungen für das Collegio nicht anfechten, denn Raimondo habe viel für den Vater und die Schwestern aufgewandt und die Brüder hätten lange über seine Einkünfte und Fahrhabe frei verfügt]*

**[23]** Volo insuper, quod dictus heres meus infrascriptus<sup>119</sup> in assignatione dicte domus mee et aliorum omnium ad me pertinentium in Papia pro dicto Collegio instruendo et ordinando nullam faciat difficultatem<sup>120</sup> aut contradictionem, attento quod multo plura et maximi valoris exposui pro conservatione domus mee et patris mei vivente<sup>121</sup> ipso quam eciam post maritando ex meis propriis dinariis sorores meas<sup>122</sup> et solvendo dotes earum et multa alia exponendo pro conservatione patrimonii fratrum meorum<sup>123</sup> et mei, attento insuper quod ipsi fratres mei diutissime possiderunt et perceperunt integre omnes fructus et redditus partis bonorum paternorum et maternorum meorum ad me spectantium, necnon et integros fructus dicte terre seu possessionis de La Guarda, empte ex dinariis meis, quodque ipsi fratres mei sepe denarios, bona mobilia ac equos a me ex bonis meis habuerunt in magna quantitate et distribuerunt ut eis placuit.

*[Zehnjährige Aussteuerstiftung für jährlich 33 arme Mädchen zu Händen der Mailänder Dombauhütte; widerspricht der Erbe, wird er zugunsten der Schwestern des Erblassers enterbt]*

<sup>114</sup> Sic Ms., ebenso weiter unten.

<sup>115</sup> In den Notariatsakten des Antonio Preatoni zu Pavia, Archivio di Stato Pavia, Atti Notarili, Nr. 15840, "dal 13 marzo 1422 al 21 aprile 1484", befindet sich keine Kopie der vorliegenden Tetstaments (*ex inf.* Klaus Voigt, Berlin), aber evtl. eine des hier erwähnten Kaufvertrags, wie denn die Notariatsakten überhaupt noch viel zu Tage fördern dürften, was bislang im Dunkeln liegt.

<sup>116</sup> Siehe o. § 2 und unten § 29 die bislang noch gar nicht genannten Exekutoren jenseits der Alpen.

<sup>117</sup> Vgl. unten § 41d.

<sup>118</sup> Siehe unten § 23.

<sup>119</sup> Unten, § 23.

<sup>120</sup> Sic Ms.

<sup>121</sup> Dies die einzige direkte Erwähnung des Vaters Giacomo im Testament. Das Todesdatum ist unbekannt.

<sup>122</sup> Die Namen Valentina und Giulia s. §§ 6, 22 und 24.

<sup>123</sup> Als Bruder ist bezeugt Giovanni Francesco, der Universalerbe (§ 23), dazu kommt Fabrizio und kommen möglicherweise Niccolò und Giovanni Battista, die beide Söhne eines Giacomo genannt werden und im Zusammenhang mit der Verwirklichung von Raimondos Stiftungen begegnen.



[24] Item, volo quod a die obitus mei ad decem annos sequentes<sup>124</sup> singulis annis per infrascriptum heredem meum solvantur et consignentur realiter in festo Salutationis de mense marci<sup>125</sup> trecentum triginta tres libere monete Mediolani, ex quibus singulis annis maritentur [triginta]<sup>126</sup> tres puelle pauperrime nichil penitus habentes, dando cuilibet<sup>127</sup> // [fol. 10r] pro dote decem libras monete predictae per deputatos dicte fabrice<sup>128</sup> absque habendo respectum seu affectionem ad personas, nisi solummodo ad puram et veram paupertatem. Et si dictus heres meus in hoc distulerit aut contradixerit, volo quod hereditas mea et omnia, que ad ipsum ex bonis meis pertinere debent, vigore huius testamenti devolvantur statim ipso facto ad predictas sorores meas Valentinam et Juliam et ad liberos masculos ipsarum seu alterius ipsarum, in quibus hereditate et bonis eo casu ipsas instituo et nomino heredes meos.

*[Stiftung zweier Tapisserien zu Händen des Giorgio Cesarini, für die Lambertus-Kapelle in Sankt-Peter in Rom]*

[25] Item, lego basilice principalis<sup>129</sup> de Urbe, videlicet ecclesie Sancti Petri de Roma<sup>130</sup>, duos meos drapos ragios<sup>131</sup>, quos ultimo recesu<sup>132</sup> ex Roma<sup>133</sup> custodiendos dimisi domino Gregorio prothonotario de Cesarinis<sup>134</sup>, et volo, quod dicti drapi sint principaliter ad ornamentum capelle Sancti Lamberti, quam ipse dominus prothonotarius fecit construi in dicta ecclesia basilica in capella et in opposito capelle Notre Domine in Febribus<sup>135</sup>.

*[Stiftung einer Kasel an das Priorat Morteau in der Freigrafschaft Burgund]*

[26] Item, lego pro ornamento ecclesie existente in prioratu de Mortua Aqua, comitatus Borgondie diocesim Bisuntini, unam casulam pro sacerdote celebrante missas, in valorem decem florenum renensium<sup>136</sup>.

*[Guillaume Hugonet erhält die große Mauleselin des Erblässers und ein römisches Brevier, das er hat anfertigen lassen]*

<sup>124</sup> De facto im Zeitraum 20. Aug. 1475 bis 19. Aug. 1485.

<sup>125</sup> Mariä Verkündigung, 25. März.

<sup>126</sup> triginta wurde vom Kopisten versehentlich ausgelassen.

<sup>127</sup> Folgt durchstrichen decem.

<sup>128</sup> Der Dombauhütte von Mailand.

<sup>129</sup> principis Ms.

<sup>130</sup> Die alte Peterskirche oder Petersbasilika im Vatikan vor dem Neubau.

<sup>131</sup> Bezeichnung gebildet nach dem Namen der nordfrz. Herkunftsstadt Arras, weshalb insbes. franko-flämische Tapisserien in Italien "arazzi" hießen. Erneut in § 35.

<sup>132</sup> Sic Ms.

<sup>133</sup> Wohl im Sommer 1474.

<sup>134</sup> Giorgio (nicht Gregorio) Cesarini, der Neffe des Kardinals Giulio, Kanoniker von St. Peter, ebenfalls Domherr zu Lüttich und Archidiakon des Haspengaus (Hesbaye), s. M. É. Henneau und A. Marchandisse, *Vellétés de réforme dans l'Église de Liège des XV<sup>e</sup> et XVI<sup>e</sup> siècles*, in *De Pise à Trente : la réforme de l'Église en gestation. Regards croisés entre Escaut et Meuse*. Actes du colloque international de Tournai (Séminaire épiscopal), 19-20 mars 2004, hg. v. J.-M. Cauchies und M. Maillard-Luyppaert, Brüssel 2004 (Cahiers du Centre de recherches en histoire du droit et des institutions, 21-22), S. 153-212, hier S. 159-162 (ex inf. Alain Marchandisse, Lüttich).

<sup>135</sup> S. Maria della Febbre in der (nicht erhaltenen) Andreas-Rotunde auf der Südseite der Peterskirche, s. S. Schüller-Pirolì, *2000 Jahre Sankt Peter. Die Weltkirche von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Olten 1950, S. 393, und dort den Plan von Alt-St. Peter mit der Legende auf S. 736f. (ex inf. Andreas Rehberg, DHI Rom). In Text und Plan ist die Lambertus-Kapelle nicht eigens nachgewiesen.

<sup>136</sup> Das Kluniazenser-Priorat Saint-Pierre et Saint-Paul zu Morteau in der Freigft. Burgund, Diöz. Besançon, Frankreich, dép. Doubs, arr. Pontarlier. Nähere Beziehungen sind nicht belegt, aber über die Universität Dole wahrscheinlich.

[27] Item, lego predictis executoribus duobus prenominatis, videlicet dicto domino cancelario<sup>137</sup>, meam magnam mulam cum breviario ad usum Romane curie, quod scribi, illuminari<sup>138</sup> et ligari feci a quinque annis citra<sup>139</sup>.

*[Die Dienerschaft hüben und drüben erhält jeder 5 Rh. fl. für ein Kleid]*

[28] Item, lego familiaribus meis domesticis comensalibus ultra eorum salarium pro quolibet ipsorum quinque renenses pro una veste, et hoc tam illis qui sunt in partibus istis<sup>140</sup> seu quam eciam aliis in alia vel alibi declarandos ad huc et nominandos per me.

*[Für die Güter in Italien werden Accerito Portinari, Tommaso Portinari und Pietro Motta als (Unter-)Exekutoren eingesetzt, doch ohne die nordalpinen (Ober) Exekutoren aus der Verantwortung zu entlassen]*

[29] Item, qua ad executionem bonorum meorum in Italia existentium, mobilium et immobilium, pecuniarum, vestium // [fol. 10v] et clenodiorum, debitorum, jurium, nominum debitorum, nomino et eligo Achiaretum Portinarii de Medicis de Florencia Mediolani residentem, fratrem germanum Thome Portinarii Brugis residentem<sup>141</sup>, nec non Petrum Mottam procuratorem causarum in Borletto Mediolani<sup>142</sup>, absque tamen exoneratione quorumque predictorum dominorum cancelarii et presidentis<sup>143</sup>, qui citra et ultra montes ad hanc voluntatem meam exequendam do et concedo plenam et liberam administrationem.

*[Materielle Sicherung der Stiftungen]*

[30]<sup>144</sup> Item, pro promissorum executione fienda volo: **[a]** quod omnia bona mea et singula mobilia et immobilia ac redditus et proventus et iura quecumque existencia in Burgundia, et tam in comitatu quam in civitate Bisontina<sup>145</sup>, vendantur et quod omnes pecunie quomodocumque ex dictis bonis provenientes applicentur ad dictam executionem<sup>146</sup>, **[b]** nec non et duo mille floreni Renensium, quos michi debet et assignavit dominus meus episcopus Leodiensis, ut constat per litteras suas desuper confectas et sigillatas<sup>147</sup>, **[c]** ac eciam omnia et singula bona mea et debita pecunie, iura et nomina debitorum michi competentia et spectancia quomodocumque in ducatu Brabancie, Flandrie, Zelandrie<sup>148</sup> et aliis bonis, **[d]** eciam omnes<sup>149</sup> pecunie, quas ex me habet dic-

<sup>137</sup> Guillaume Hugonet, s. o. § 2.

<sup>138</sup> *Folgt gestrichen* feci.

<sup>139</sup> Ca. 1470, in welcher Zeit Raimondo sich in Rom aufhielt. Unter den nachgelassenen Büchern des Kanzlers ist es nicht identifizierbar, doch ist die erhaltene Liste unvollständig; s. Paravicini 2000/2002, S. 176 mit Anm. 220, vier Breviere dort unter Nr. 48, 84 und 88.

<sup>140</sup> D. h. diesseits der Alpen.

<sup>141</sup> Die Brüder Accerito und Tommaso Portinari, Leiter der Mailänder und der Brügger Filiale der Medici-Bank. Vgl. unten § 30 d, f und g.

<sup>142</sup> Auch § 7b, 36, 41c genannt. Der *Broletto* (= kleiner Garten, Platz) ist das städtische Verwaltungszentrum mitten in der Stadt, wo auch die Notare ihren Sitz haben, s. P. Boucheron, *Le pouvoir de bâtir. Urbanisme et politique éditairiale à Milan (XIV<sup>e</sup> - XV<sup>e</sup> siècles)*, Rom 1998 (Collection de l'École française de Rome, 239), S. 543-547.

<sup>143</sup> Siehe o. § 2.

<sup>144</sup> *Am linken Rand* NOTA.

<sup>145</sup> Um welche es sich im Einzelnen handelt, ist nicht bekannt, zum Domkanonikat in Besançon s. o. Anm. 74.

<sup>146</sup> executionem *verbessert* aus executorem.

<sup>147</sup> Diese Siegelurkunde des Bf.s v. Lüttich Ludwig v. Bourbon, in dessen Dienst Raimondo zeitweilig stand, ist verschollen, den Anlaß könnte eine Reise des Jahres 1468 nach Rom gegeben haben.

<sup>148</sup> Diese Forderungen stehen vermutlich in Zusammenhang mit Raimondos Tätigkeit für die Geistlichkeit dieser Länder ab 1474, s. künftig die Darstellung, Kap. "Der Starjurist".

<sup>149</sup> omnes *interlinear hinzugefügt*.

tus Thomas Portinarii et quas in<sup>150</sup> quomodocumque poterit debere<sup>151</sup> die obitus mei, **[e]** nec non omnes pecunie script(e)<sup>152</sup> banchis de Medicis de Lugdono<sup>153</sup> de summa quinguecentum et quinquaginta septem Renensium auri et in auro, **[f]** et omnes alie et singule pecunie existentes vel que existunt apud dictum Archiareum, fratrem dicti Thome<sup>154</sup> pro me et nomine meo, **[g]** similiter omnes pecunie debite in scriptis per Johannem de Cusano, cugnatum meum, // [fol. 11r] et Jacobinum Puteobonellum, nepotem meum<sup>155</sup>, et Laurencium Cazollam, maritum Antonie nepotis mee<sup>156</sup>, **[h]** nec non omnia vestimenta et alia quacumque bona mea ubique locorum existencia, ut sic faciliter et prompte possit in omnibus et per omnia hec mea voluntas mitti executioni totaliter et dicta bona mea paterna, materna et acquisita ex denariis meis acquiri et liberari, **[i]** excepta totali domo magna Papie, in qua fundatum<sup>157</sup> est Collegium pro juvenibus ut supra<sup>158</sup>, que domus in totum cum omnibus aliis domibus et stabulis nec non cum ficto libelario michi debito in Papia unius floreni annuatim<sup>159</sup> remaneat pro usu et utilitate dicti Collegii et studentium in eo imperpetuum.

*[Der Neffe Antonio, Student in Pavia, erhält die schon in seinem Besitz befindlichen zivilrechtlichen Textbücher und darf 10 Jahre lang im Collegio wohnen]*

**[31]** Item, lego Antonio nepoti meo<sup>160</sup>, residenti et studenti in Papia, libros juris civilis textuales per me emptos, quos apud se iam diu habet, necnon vestes et mobilia mea quecumque apud eum existencia; et volo quod in dicto Collegio possit rescidere, vivere et habitare decem annis libere et gratis sicut quilibet ex dictis scholaribus illic rescidere debentibus.

*[Der Bruder Giovanni Francesco de Marliano wird für die restlichen Güter, insbesondere zu Marliano, La Guarda und Trezzo, zum Universalerben eingesetzt, doch unter der Bedingung, daß nichts entfremdet werden dürfe, sonst falle das Erbe unter derselben Bedingung an dessen Söhne]*

**[32]** Item, in reliquis autem bonis meis mobilibus et immobilibus, juribus et nominibus debitorum, presertim existentibus Marliani, La Guardie et Tritii<sup>161</sup>, instituo et nomino michi heredem universalem Johannem Franciscum de Marliano, fratrem meum, ita et taliter, quod de dictis bonis meis paternis, maternis seu eciam ex denariis<sup>162</sup> meis quovis modo acquisitis nil possit vendere, alienare, permutare, // [fol. 11v] pignorare, dare in emphyteosim vel ad libellum sive in feudum et<sup>163</sup> quovismodo in ali-

<sup>150</sup> in *interlinear* hinzugefügt. Man erwartet ein folgendes modo, das jedoch fehlt.

<sup>151</sup> debere ac Ms.

<sup>152</sup> script mit Kürzung Ms.

<sup>153</sup> Die Bankfiliale der Medici in Lyon, Frankreich, dép. Rhône, die Höhe des Depots s. unten § 41a. Das Depot könnte mit der Legationsreise des Kardinals Bessarion zusammenhängen, an der Marliano i. J. 1472 teilnahm.

<sup>154</sup> Accerito und Tommaso Portinari in Mailand und Brügge, s. §§ 29, 37, 39.

<sup>155</sup> Der Vetter (oder auch nur Verwandte) Giovanni de Cusano und der Neffe Giacomo Pozzobonello sind nicht identifiziert.

<sup>156</sup> Lorenzo Cazolla, Mann der Nichte Antonia, die vielleicht Tochter des Antonio de Marliano d. Ä. und Schwester des Antonio de Marliano d. J. war, der im Marliani-Kolleg zu Pavia Aufenthaltsrecht erhalten sollte und von Raimondo juristische Bücher zum Besitz, die er ihn lange schon gleiehen hatte (§ 31).

<sup>157</sup> Sic Ms., m anstatt n auch weiterhin in diesem §, auch in § 41a.

<sup>158</sup> Siehe § 20.

<sup>159</sup> Diese Jahresrente eines Guldens zu Pavia dürfte in Paveser Notariatsregistern nachzuweisen sein.

<sup>160</sup> Vgl. o. Anm. 156.

<sup>161</sup> Siehe o. § 7b-c, wo auch die Orte identifiziert sind.

<sup>162</sup> Vor ex denariis gestrichen exquisitis.

<sup>163</sup> et *interlinear* nachgetragen. Man erwartet eher ein vel.

quem transferre; et si ad aliquem actum ex predictis pervenire inceperit, volo bona ista statim<sup>164</sup> et ipso facto transferri in filios masculos legitime natos eiusdem fratris mei equalibus portionibus, qui similiter nullo modo dicta bona in aliquem transferre possint, sed semper remaneant in familia et domo ipsorum de filio masculo in filium masculum legitime<sup>165</sup> natum imperpetuum, nec ad hoc aliqua vice reperiri possit ad eludendum vel infrigendum hanc nostram voluntatem seu prohibitionem.

*[Legat von 100 fl. mailänd. an S. Stefano in Brolo, Grabstätte der Marliani]*

**[33]** Item, lego ecclesie Sancti Stephani in Brolio, in quo jacent et comsuere<sup>166</sup> sepiliri corpora illorum de Marliano<sup>167</sup>, centum florenos monete Mediolani convertendos in necessariam reparationem dicte ecclesie.

*[Stiftung eines Jahrtags in jedem der sechs Mailänder Bettelklöster]*

**[34]** Item, lego quibuslibet ex sex conventibus mendicantium supra nominatis<sup>168</sup> viginti quinque florenos monete Mediolani convertendos in refectiones necessarias dictorum conventuum monasteriorum suorum; pro quibus in quolibet conventu celebretur annuatim solemniter pro animabus predecessorum<sup>169</sup> meorum propinquorum, benefactorum ac eciam pro mea unum anniversarium imperpetuum.

*[Stiftung einer Tapisserie an die mitbegründete Kapelle S. Giovanni in Ivrea]*

**[35]** Item, lego capelle Sancti Johannis prope ecclesiam Yporigniensiis, fundate ac donate per episcopum Iporigniensem et auctoritate apostolica, me instante erecte<sup>170</sup>, unam drapum ragium<sup>171</sup>, in quo sunt aliqua miracula vel aliquid de vita // [fol. 12r] sanctorum Johannis Baptiste et Evangeliste, valoris decem Renensium.

*[Aussteuer für die Töchter des Mailänder Exekutors Pietro Motta]*

**[36]** Item, volo quod quilibet filiarum domini Petri Motte, mei executoris in Mediolano prenominati<sup>172</sup>, habeant quinquaginta florenos monete Mediolani quando nubent seu quando ingredientur religionem, solvendos per dictum Johannem Franciscum, fratrem meum et heredem, ex fructibus bonorum meorum paternorum, maternorum et acquisitorum.

*[Die Gebrüder Accerrito, der andere Exekutor in Mailand, und Tommaso Portinari, erhalten das lebenslängliche Recht, gemeinsam einen Florentiner oder anderen Studenten an das Collegio zu entsenden]*

<sup>164</sup> Vor statim durchgestrichen q.

<sup>165</sup> Sic, wie o. § 17.

<sup>166</sup> Sic Ms.

<sup>167</sup> Die Pfarrkirche S. Stefano in Brolo (= im Garten) in Mailand, wo in der Tat Gräber und Inschriften von der Gegenwart der Familie zeugen, s. V. Forcella, *Iscrizioni delle chiese e degli altri edifici di Milano dal secolo VIII ai nostri giorni*, Bd. 1, Mailand 1889, S. 268, Nr. 391: *Has valvas instauravit venerabilis dominus Martinus Marlianus die primo martii 1469*; S. 268, Nr. 393: Epitaph für einen Michele Marliani, undatiert (*ex inf.* Klaus Voigt, Berlin).

<sup>168</sup> In Mailand, s. o. § 10.

<sup>169</sup> Sic Ms.

<sup>170</sup> Der die Kapelle S. Giovanni beim Dom der savoyischen Stadt Ivrea (Italien, Region Piemont, Prov. Turin) stiftende Bf. war Giovanni (aus de Hause der Grafen) de Parella, 1437-1479 (K. Eubel, *Hierarchia catholica medii aevi*, Bd. 2, Münster 1914, S. 168). Die päpstliche Genehmigung wird bei Gelegenheit eines der verschiedenen Romaufenthalte Raimondos erlangt worden sein. Über Marlianos Beziehungen zu Ivrea ist nichts weiter bekannt.

<sup>171</sup> Siehe o. § 25.

<sup>172</sup> Siehe o. § 29, auch 41c und 7b.

[37] Item, volo quod Archiareetus Portinarius, alter executor meus in Mediolano, et Thomas Portinarius, eius frater, et superstes durante ipsorum vita ponant in dicto Collegio unum juvenem Florentinum vel ex quocumque alio loco per ipsos eligendum, natum [et] qualificatum ut supra, qui durante quinquennio in studio generali studendo et residendo in legibus vel iure canonico vel medicina habeat ex bonis meis viginti-quinque florenos monete Mediolani annuatim, solvendo in festo Omnium Sanctorum ex<sup>173</sup> expensis meis dictis<sup>174</sup>, quinquennio resideat et studeat in dicto Collegio meo. Ita quod si ante dictum quinquennium perfectum decederit vel in studio generali residendo et studendo destiterit, statim dicti fratres seu superstes eorum durante ipsorum vita alium elegant<sup>175</sup> et nominent, qualificatum ut supra.

*[Guillaume Hugonet und Jean Carondelet erhalten das Recht zur Abänderung aller Testamentsbestimmungen]*

[38] Item, volo quod prefati cancelarius et presidens et quilibet eorum, altero absente, possint in omnibus et per omnia et in singulis verbis, pasibus<sup>176</sup> et articulis hoc meum // [fol. 12v] [testamentum]<sup>177</sup> interpretari, addere, diminueri, extendere ac circa illud eiusque intellectum quomodocumque eis videbitur disponere; omniaque eorum et cuiuslibet ipsorum interpretationem, declarationem, extensionem<sup>178</sup> vel aliam dispositionem in premis fiendas ex nunc prout reputo esse clare et expresse mentem meam voluntatem, intentionem, declarationem, interpretationem, dispositionem et extensionem, ac si in hoc presenti testamento omnino ac clare ac verbis manifestissimis expresa, et hoc quo tam ad bona et singula ad me spectantia seu de quibus disposui vel disponam existentia citramontes quam etiam quo ad alia<sup>179</sup> quaecumque paterna, materna et acquisita existentia ultramontes.

*[Sie werden von jeder Rechnungslegung befreit und können auch die Mailänder Exekutoren davon befreien]*

[39] Volo etiam, quod predicti domini cancelarius et presidens liberi sint et ipsos libero ab omni ratione reddenda de exequenda per ipsos seu eorum deputatos aut deputandos vel qualitercumque administrantes vigore presentis testamenti; quodque ipsi duo et quilibet eorum possint similiter liberare a ratione reddenda predictas Archiaretum Portinari et dominum Petrum Mottam, executores meos prenomatos.

*[Bestimmung über die Ausfertigung des Testaments]*

[40] Item, hoc meum testamentum volo dictari et ordinari ad dictamen sapientis seu sapientium eligendos, si opus fuerit, per prefatum dominum cancelarium et presidentem seu alter eorum, et<sup>180</sup> ita viderint expedire.

*[Bestimmungen für den Fall, daß mehr oder weniger Geld für die Stiftungen zusammenkommt als vorgesehen: Sie müssen jedenfalls verwirklicht werden]*

[41] <sup>181</sup>Item, volo [a] quod, si bona omnia citramontes existentia ac etiam dinarii, credita, obligationes, scripta banchis illorum de Medicis in Lugduno de quinquecentum quinquaginta septem florenorum Renensium auri et in auro, ac alia nomina debitorum meorum et reliqua mobilia mea etiam ultramontes existentia sufficiant // [fol. 13r] ad

<sup>173</sup> seu Ms.

<sup>174</sup> dictis aus dictos korrigiert.

<sup>175</sup> Sic Ms. anstatt elegant.

<sup>176</sup> Sic Ms. anstatt passibus. Einfaches s noch mehrmals im selben §.

<sup>177</sup> Vom Kopisten ausgelassen, hier ergänzt.

<sup>178</sup> Sic Ms., wohl anstatt intentionem.

<sup>179</sup> Vor alia gestrichen illa.

<sup>180</sup> et Ms., wohl anstatt ut.

<sup>181</sup> Am linken Rand NOTA.

fundationes<sup>182</sup> per me supra factas, quodque hoc casu, et non aliter nec non alio modo, bona mea paterna, materna et acquisita ultramontes consistencia sint et remaneant libera a dictis foundationibus, **[b]** preterquam quod dictus frater meus heres seu descendentes ab eo per rectam lineam masculam ex legitimo matrimonio procreati in omnem casum<sup>183</sup> tenantur solvere decem annis continuis in festo Salutationis Virginis fabrice ecclesie Mediolani, incipiendo a die obitus mei, trecentum triginta tres libras monete Mediolani pro maritando singulis annis triginta tres puellae nichil habentes et in extrema paupertate constitutas, et dando cuilibet ipsarum pro dote decem libras monete Mediolani<sup>184</sup>. **[c]** Ac eciam preter id, quod dictus frater meus et heres teneatur cuilibet filiarum dicti domini Petri Motte solvere quinquaginta florenos monete Mediolani, quando nubent vel quando ingredientur religionem<sup>185</sup>. **[d]**<sup>186</sup> Et si ultra dictas fundationes remanerent ad huc pecunie ex dictis bonis et denariis, volo quod prefati domini cancelarius et presidens<sup>187</sup>, prout eis videbitur, augeant fundationem numeri studentium in dicto Collegio ad eius reparationem, et edificium necessarium et oportunum faciant fieri de predictis bonis expensis prout eis videbitur. **[e]** Et si dicti denarii mei et bona non possent perficere dictas fundationes, tunc et eo casu volo, quod ipsi fundationes, qui restabunt, perfici fiant, eciam expensis edificii Collegii capiantur per ipsos dominos executores meos cancelarium et presidentem seu alterum ipsorum aut deputatos vel deputandos ab eis super bonis meis acquisitis in Italia<sup>188</sup>. Et si precium bonorum meorum non sufficiat, suppleatur ex precio *[/fol. 13v]* bonorum meorum maternorum; et si precium bonorum meorum maternorum non sufficiat, capiatur ex precio bonorum meorum paternorum, ita et taliter quod omnino dicte fundationis perfecte adimpleantur, et quod<sup>189</sup> predicta bona pro premissis adimplenda vendantur per prefatos dominos<sup>190</sup> cancelarium et presidentem seu alterum eorum vel ipsorum deputatorum vel deputandorum.

*[Notarielle Beglaubigung]*

Et hanc suam ultimam voluntatem aseruit<sup>191</sup> esse velle, quam valere voluit et ordinavit jure testamenti numcupativi<sup>192</sup>, et si jure testamenti numcupativi non valeret, saltem valere voluit jure codicilorum<sup>193</sup> aut alterius cuiuscumque donationis causa mortis seu prout melius et efficacius de jure vel de consuetudine valere poterit et tenere<sup>194</sup>. Super quibus omnibus et singulis prefatus dominus Raymundus de Marliano, testator antedictus, a me, notario supracripto, mandavit atque voluit fieri et confici unum et plura, publicum instrumentum<sup>195</sup> vel publica instrumenta. Acta fuerunt hec Maclinie in camera hospicii abbatis Sancti Michaelis<sup>196</sup>, in qua tunc prefatus testator locatus erat, anno, indictione et mense, die, pontificatu quibus supra, presentibus ibidem reverendis

<sup>182</sup> Sic Ms., m anstatt n noch öfter in diesem §. Ebenso o. § 30.

<sup>183</sup> Vor casum gestrichen causam.

<sup>184</sup> Vgl. o. § 24.

<sup>185</sup> Vgl. o. § 36, auch 7b und 29.

<sup>186</sup> Am rechten Rand NOTA.

<sup>187</sup> Hugonet und Carondelet, o. § 2

<sup>188</sup> Am rechten Rand NOTA.

<sup>189</sup> quae Ms.

<sup>190</sup> dominos wiederholt Ms.

<sup>191</sup> Sic Ms.

<sup>192</sup> Siehe o. am Ende der notariellen Vorbemerkung.

<sup>193</sup> Sic Ms.

<sup>194</sup> Vgl. die notarielle Vorbemerkung, und § 1 und 40.

<sup>195</sup> publici (korr. in publica) instrumenti Ms.

<sup>196</sup> Das Stadthaus oder "refuge" der Antwerpener St. Michaelsabtei befand sich in der "Bruul" genannten Straße und wurde i. J. 1602 in das Kloster Leliëndal inkorporiert, s. J. Schoeffer, *Historische aanteekeningen rakende de kerken, de kloosters, de ambachten en andere stichten der stad Mechelen*, 3 Bde., Mecheln o. J. (Nachdruck Brüssel 1996), S. 132 (ex inf. Dieter Viaene, Mecheln).

ac magnificis dominis magistris<sup>197</sup> Guelmo de Bugniaco, sedis apostolici prothonotario et perpetuo gubernatore ecclesie Mornensis<sup>198</sup>; Arnolido de Lalain, preposito Beate Marie Burgundie<sup>199</sup>; Johanne Vincen, archidiacono Bisuntino<sup>200</sup>; Adriano de Potisic preposito Insulensis<sup>201</sup>; Johanne Jacelini<sup>202</sup>, Thoma de Plebe<sup>203</sup>, Joanne<sup>204</sup> Beonisii<sup>205</sup>, Petro

<sup>197</sup> Die folgenden, stark entstellten Namen und Orte waren nur mit Hilfe der Urkunde zu identifizieren, durch welche diese Personen von Hz. Karl dem Kühnen zu Mitgliedern des Parlament vom Mecheln ernannt wurden, Thionville, 8. Dez. 1473, bei Jan van Rompaey, *De Grote Raad van de hertogen van Boergodie en het Parlement van Mechelen*, Brüssel 1973, S. 505f.

<sup>198</sup> Guillaume de Clugny d. Ä., aus Autun im Hzt. Burgund (départ. Saône-et-Loire), geistl. Bittschriftenmeister am Parlament, apostolischer Protonotar, Koadjutor des Bistums Thérouanne (*Morinensis*, Frankreich, départ. Pas-de-Calais, arr. St-Omer, cant. Aire), zeitweilig Bedenschatzmeister, Schatzmeister des Ordens vom Goldenen Vlies, zuständig für die Steuer auf die Geistlichkeit (wogegen Marliano sie verteidigte, s. J. Bartier, *Quelques réflexions à propos d'un mémoire de Raymond de Marliano et de la fiscalité à l'époque de Charles le Téméraire*, in «Bijdragen en Mededelingen betreffende de Geschiedenis der Nederlanden», 95, 1980, S. 349-362); nur seiner apostolischen Würde hatte er es zu verdanken, dass er nicht wie der Kanzler Hugonet und Guy de Brimeu-Humbercourt als einer der führenden Räte des toten Herzogs am 3. April 1477 in Gent hingerichtet wurde; er wechselte dann auf die frz. Seite und starb 1481 als Bf. v. Poitiers. Siehe J. Bartier, *Contribution à l'histoire des ducs de Bourgogne. Le Sixième Denier et l'Amortissement sous Charles le Téméraire*. Unveröff. Lizentiatsarbeit Brüssel 1938, 191 S. (Archiv der Bibliothèque de l'Université Libre de Bruxelles, microfilm T00037M - Dank an Jean-Pierre Devroey und Jean-Marie Duvoisquel, Brüssel), S. 141-143 Anm. 2; J. Bartier, *Un document sur les prévarications et les rivalités du Patriciat bruxellois au XV<sup>e</sup> siècle*, in «Bulletin de la Commission Royale d'Histoire», 107 (1942), S. 337-379, hier S. 353f. Anm. 1; J. Bartier, *Légistes et gens de finances au XV<sup>e</sup> siècle. Les conseillers des ducs de Bourgogne Philippe le Bon et Charles le Téméraire*, Brüssel 1955, S. 41 mit Anm. 2 und *passim*; Hours, *Diocèse de Besançon*, S. 112 Nr. 696 (Domkanoniker in Besançon); Petra Ehm[-Schnocks], *Burgund und das Reich. Spätmittelalterliche Außenpolitik am Beispiel der Regierung Karls des Kühnen (1465-1477)*, München 2002 (Pariser Historische Studien, 61), S. 241f.; J. P. Ward, *Guillaume de Clugny, Guillaume Bische and Jean Gros: mediators between Charles the Bold of Burgundy and the cities of Holland (1460-1477)*, in «Francia», 33 (2006), 1, S. 69-99; L. Vallière, *Diocèse de Poitiers*, Turnhout 2008 (Fasti ecclesiae gallicanae, 10), S. 175-180 (mit Lit.); A. Marchandisse und C. Masson, *Les tribulations du Grand Bâtard Antoine de Bourgogne en Italie (1475)*, in «Publications du Centre Européen d'Études Bourguignonnes», 49 (2009), S. 23-49, hier S. 43 mit Anm. 101; J.-B. de Vaivre, *Aspects du mécénat des Clugny au XV<sup>e</sup> siècle*, in «Comptes rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres», 2008 (Paris 2010), S. 507-555, *passim*, bes. S. 525-527. - Siehe auch unten zu seinem gleichnamigen Neffen.

<sup>199</sup> Arnoul de Lalaing, Propst von Notre-Dame bzw. Onze Lieve Vrouw oder Marienkirche in Brügge (lies *Brugensis*, nicht *Burgundie*), geistl. Parlamentsrat, 1462 in Köln, 1464 in Löwen immatrikuliert, wo er zum Dr. utr. jur. promoviert wurde und später lehrte (gest. 1483). Kerckhoffs-De Hey, *De Grote Raad*, S. 90.

<sup>200</sup> Vincen *sic Ms.* - Jean Vincent, geistl. Parlamentsrat, 1461-1491 Archidiakon von Besançon (Frankreich, départ. Doubs), Dr. utr. jur., 1451 im Parlament von Dole. Kerckhoffs-De Hey, *De Grote Raad*, S. 154f.; Hours, *Diocèse de Besançon*, S. 177, Nr. 650. Er gehört zu den Personen, die auf der hzgl. Seite näher mit dem Einspruch der brabantischen Geistlichkeit befaßt waren, die Raimondo de Marliano vertrat, s. Em. Steenackers, *Une prestation pécuniaire du clergé malinois sous Charles-le-Téméraire [1475]*, in «Handelingen van den Mechelsen Kring voor Oudheidkunde, Letteren en Kunst», 29 (1924), S. 15-29, hier S. 16.

<sup>201</sup> Adrien de Poitiers, Propst der Stiftskirche St-Pierre in Lille (Frankreich, départ. Nord), geistl. Parlamentsrat, studierte in Löwen und wurde dort zum Dr. utr. jur. promoviert. Kerckhoffs-De Hey, *De Grote Raad*, S. 115.

<sup>202</sup> Jean Jaquelin, weltl. Bittschriftenmeister am Parlament, lic. im Zivilrecht, Gouverneur der burgundische Provinzialkanzlei, hzgl. Rat und Bittschriftenmeister bei Hofe, s. Bartier 1955, S. 196 Anm. 2.

<sup>203</sup> Thomas de Plaine, weltl. Bittschriftenmeister am Parlament, in Mecheln geboren, 1459 in Löwen immatrikuliert, später zum Dr. utr. jur. promoviert, s. Bartier 1955, S. 400f.; Kerckhoffs-De Hey, *De Grote Raad*, S. 112f.; Cools, *Mannen met macht*, S. 278f. Nr. 203; F. Buylaert,

Clerain<sup>206</sup> ac Guelmo de Dugniaco<sup>207</sup>, illustrissimi domini Burgundie Parlamenti in Maclinia consiliariis, testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis.

Et ego Paulus Rose, presbiter Cameracensis diocesis<sup>208</sup>, publicus apostolica auctoritate notarius, quia prescripsi et inserti testamenti numcupativi sive ultime voluntatis dispositioni, dum sic per eximium et spectabilem //[[fol. 14r] virum magistrum Raymundum de Marliano, juris utriusque doctorem, testatorem prefatum, in scriptis exhiberetur et alta et intelligibili voce et de verbo ad verbum legeretur, modo ex quo supra annotata comscripsi et extraxi omnibus que aliis et sigulis premissis, dum eciam sic, ut premitteretur, fierent et agerentur ac dicerentur, una cum prenominationis testibus presens fui eaque fieri vidi et audivi. Id circo hoc presens testamentum instrumentum publicum par alium fideliter scriptum exinde confeci ac innotavi<sup>209</sup>, sumpsi et in hanc formam publicam<sup>210</sup> redegi signoque et nomine et cognomine meis solitis et<sup>211</sup> consuetis signavi et hic me subscripsi<sup>212</sup> in fidem omnium et singulorum premisis rogatum et requisitum.

*Eeuwen van ambitie. Edelen, steden en sociale mobiliteit in laatmiddeleeuws Vlaanderen.* Diss. phil. Gent 2008, S. 315f. und die Notiz auf CD.

<sup>204</sup> Folgt gestrichen de.

<sup>205</sup> Jean de la Bouverie, 2. (weltlicher) Präsident des Parlaments, 1477 1. Präsident in der Nachfolge von Jean Carondelet, der ausscheiden mußte, weil er des Niederländischen nicht mächtig war, s. Kerckhoffs-De Hey, *De Grote Raad*, S. 24f. und Cools, *Mannen met macht*, S. 173f. Nr. 34.

<sup>206</sup> Pierre de Clervaulx, 2. (welrtl.) Advokat am Parlament, Dr. utr. jur. in Pavia, s. Kerckhoffs-De Hey, *De Grote Raad*, S. 48.

<sup>207</sup> Guillaume de Clugny d. J., welrtl. Parlamentsrat. Er hatte in Dole und Pavia studiert und war am 26. Sept. 1470 zu Ferrara im Zivilrecht promoviert worden s. G. Pardi, *Titoli dottorali conferiti dallo studio di Ferrara nei sec. XV e XV*, Lucca 1900, S. 50f.; W. Paravicini, *Invitations au mariage. Pratique sociale, abus de pouvoir et intérêt de l'État à la cour des ducs de Bourgogne au XV<sup>e</sup> siècle, 1397-1478. Documents introduits, édités et commentés*, Stuttgart 2001 (Instrumenta, 6), S. 161-165, Nr. 122 de Vaivre, *Aspects du mécénat* [2010], S. 532, 542f., 554f. (Auszug aus seinem Testament von 1508), und o. die Angaben zu seinem gleichnamigen Onkel.

<sup>208</sup> dictus Ms. - Paul Rose war Notar und Kanoniker an St. Rombout in Mecheln und einer der Unterhändler in Sachen Besteuerung der Mechelner Geistlichkeit.

<sup>209</sup> in- interlinear nachgetragen.

<sup>210</sup> publicam wiederholt Ms.

<sup>211</sup> et interlinear nachgetragen.

<sup>212</sup> Signatur und Notarszeichen sind in der Kopie nicht wiedergeben.